

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 08.03.2018

Zu TOP : 8.1 schriftliche Einwohneranfrage I vom 08.02.2018

Fragen:

1. Im Jahr 2017 hat eine Delegation aus Mitgliedern der Stadtverwaltung, der Bürgerschaft und der Wirtschaft eine Region der VR China besucht, mit dem Ziel wirtschaftliche Verbindungen und Zusammenarbeit herzustellen. Frage: Welche Art von wirtschaftlicher Zusammenarbeit gibt es bereits und welche ist zu erwarten?

Die Verwaltung und Bürgerschaft ist sehr erfreut über die gleichbleibende bzw. steigende Anzahl der Bewohner in der Stadt. Dieses ergibt sich wohl in erster Linie aus Zuzügen aus dem gesamten Bundesland. Jedem Neuangekommenen wird im Meldeamt die Broschüre „Gekommen, um zu bleiben“ überreicht mit dem Ziel, sich schnell einzuleben und das Stralsund ans Herz wachsen soll. Neben den notwendigen Informationen ist enthalten ein Stadtplan, 2 Postkarten und 1,00 EURO Gutschein für die Tourismuszentrale.

2. Fördert eine einmal im Halbjahr bzw. Jahr gemeinsame Zusammenkunft mit dem Oberbürgermeister und Präsidenten der Bürgerschaft im Rathaus zum Kennenlernen und Gedankenaustausch, bei Führung durch das Rathaus, die Willkommenskultur für beide Seiten und hilft bestimmt damit für weitere Kommende, noch besser zu werden.

Frau Behrendt antwortet wie folgt:

zu 1.:

Genau ein Jahr liegt die Delegationsreise nach China zurück. Rückblickend kann die Amtsleiterin sagen, dass es seitdem eine ganze Reihe deutsch-chinesischer Aktivitäten gegeben hat und die Hansestadt Stralsund nahezu in jedem Monat entweder eine Delegation begrüßen konnten oder Veranstaltungen mit Chinabezug stattgefunden haben. Gerade in der vergangenen Woche hat die Stadt 35 Berufsschullehrer aus Hefei in Stralsund empfangen. Bei all diesen Aktivitäten spielt insbesondere immer auch das Konfuzius-Institut eine unterstützende Rolle, wofür sie sehr dankbar ist.

Ziel der Chinareise war es, einen Eindruck von unserer neuen Partnerstadt und der Provinzhauptstadt Hefei zu bekommen, Themen für eine mögliche Zusammenarbeit zu finden, China – seine Kultur, seine Geschichte, seine Landschaften, sein Potenzial und seine Menschen – kennen zu lernen und durch Gespräche vor Ort Vertrauen zueinander aufzubauen.

Auch das Ausloten wirtschaftlicher Kooperationen stand auf der Reise-Agenda, worauf in der Frage explizit Bezug genommen wurde. Es gab während der Reise Gespräche mit Vertretern chinesischer Wirtschaftszonen, unter anderem auch am heutigen Tag, am 8. März 2017 in der Hightech- und Wirtschaftszone Hefei.

Als ein potenzielles Gebiet wirtschaftlicher Zusammenarbeit hat sich in den Gesprächen vor Ort der Bereich der modernen Abfallwirtschaft erwiesen.

Zu diesem Thema wurde auf Initiative des Konfuzius-Instituts Stralsund im vergangenen Jahr ein Wirtschaftsforum mit chinesischen und deutschen Partnern in Stralsund durchgeführt. Aus diesem Forum heraus haben sich nun Partner auf der Arbeitsebene gefunden, so z.B. die Stralsunder Entsorgungsgesellschaft GmbH, die Universität Rostock und Vertreter aus Huangshan bzw. Hefei.

An der Universität Rostock werden Studierende u.a. aus China am Lehrstuhl für Abfall- und Stoffstromwirtschaft ausgebildet. Diese nutzen regelmäßig die Stralsunder Entsorgungsgesellschaft mbH für Exkursionen, Praktika.

Mit den bestehenden Kontakten dieses Rostocker Lehrstuhls nach China ist es das gemeinsame Ziel, ein Referenzprojekt für moderne Abfallwirtschaft in einer der Sonderwirtschaftszonen der Region Hefei bzw. Huangshan aufzubauen. An der Vorbereitung dieses Projektes wird gegenwärtig mit den genannten Partnern gearbeitet.

zu. 2:

Die Amtsleiterin antwortet mit „Ja“. Solche Veranstaltungen fördern die Willkommenskultur.

In der Verwaltung wurden in der Vergangenheit verschiedene Willkommengesten gegenüber den neuen Bürgern diskutiert, daraus entstand zunächst die Neubürgerwillkommensbroschüre.

Allein die Zahl der statistisch verzeichneten Zuzüge pro Jahr würde die Verwaltung organisatorisch tatsächlich an die Grenzen hier im Rathaus bringen. Im Jahr 2017 wurden rund 3.900 Zuzüge im Einwohnermelderegister erfasst. Alle diese Neubürger zu einer Veranstaltung einladen, wäre schlichtweg nicht möglich.

Hinweisen möchte Frau Behrendt jedoch auf das Welcome Center Vorpommern Rügen, über das in der heutigen Sitzung auch beraten und ein Beschluss gefasst werden soll. Das Welcome Center soll eine Anlaufstelle und Starthilfe für Zuzügler zu sein. Als Standort ist Stralsund vorgesehen. Ziel ist es, die Willkommenskultur weiter zu entwickeln. Hier geht es ganz konkret um die Beratung im Kontext der neuen Lebenssituation, um Beratung zu Themen wie Arbeit, Wohnen, Familie, Freizeit und Soziales in der neuen Stadt. Frau Behrendt schlägt daher vor, dass die Hansestadt Stralsund als künftiger Projektpartner schaut, welche Ideen die künftigen Mitarbeiter des Welcome Centers haben. Möglicherweise gibt es dort bereits Vorstellungen auch zu Veranstaltungsformaten, die sich mit dem Anliegen verbinden lassen.

Erwähnen möchte die Amtsleiterin einen Passus in der neuen Entgeltordnung der Stadtbibliothek, die in der heutigen Sitzung ebenfalls auf der Tagesordnung steht, in der die Verwaltung Neubürgern ein dreimonatiges kostenloses Schnupperangebot unterbreitet, das sie innerhalb von 6 Monaten nach Zuzug wahrnehmen können. Hinweisen möchte Frau Behrendt auch auf die Aktivitäten für die Erstsemester der Hochschule, denen die Stadt mit Sonderöffnungszeiten in der Meldestelle eine besonderen Service bietet, denen aber auch im Rahmen der Erstsemester-Woche in Form von Vorträgen und dem Gutscheineft die Stadt nahegebracht wird. Es gibt über die Neubürgerbroschüre hinaus mittlerweile weitere Willkommengesten der Stadtverwaltung.

Herr Mühle stellt die Frage, ob in den aufgeführten Zahlen, die Anzahl der Studenten miteinbezogen wurden, welche von Frau Behrendt bejaht wurde.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Hoffmann

Stralsund, 26.03.2018